

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1957)

Artikel: Südamerikas winzige Krallenaffen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



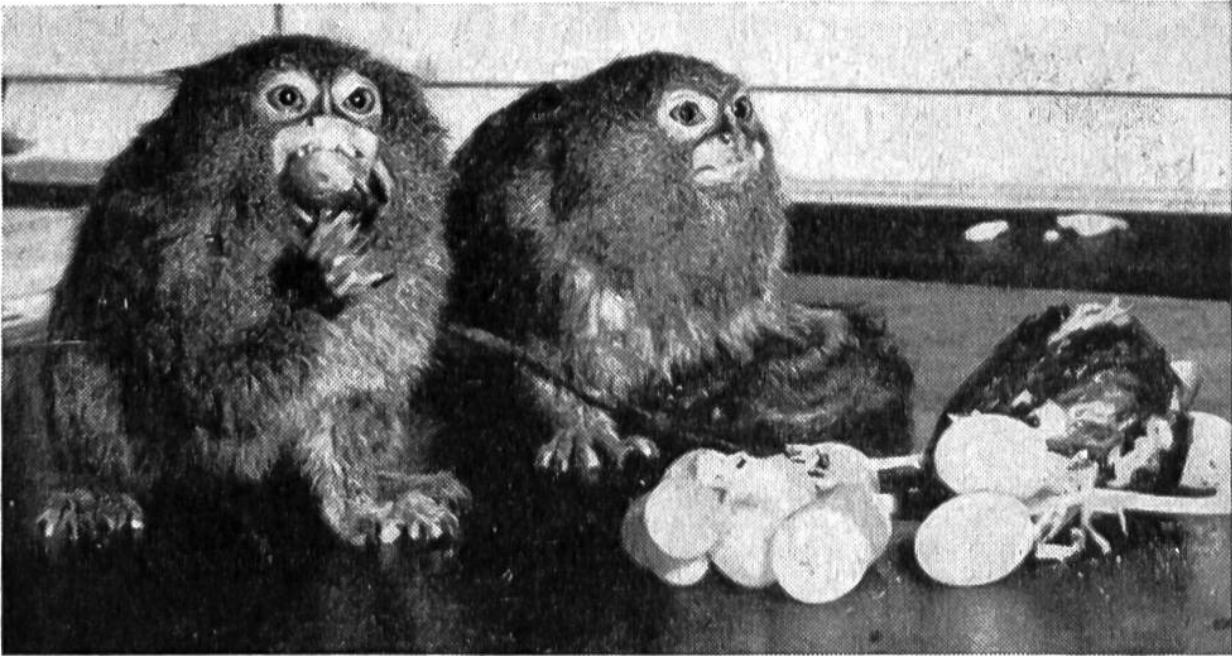
12¹/₂ cm gross und knapp 120 g schwer ist dieses Zwergseidenäffchen.

SÜDAMERIKAS WINZIGE KRALLENAFFEN

Die grössten Affen leben in Afrika (Gorilla und Schimpanse) und in Asien (Orang Utan), die kleinsten hingegen in Südamerika. Diese Affenzwerge, die in die Gruppe der Krallenaffen gehören, erreichen zum Teil nicht einmal die Grösse eines Eichhörnchens. Der allerkleinste von ihnen ist das Zwergseidenäffchen.

Das kleine Äffchen, welches hier abgebildet ist und als Hausgenosse völlig frei lebte, mass – neben dem Maßstab sitzend – gerade 5 inches, also etwa 12,5 cm, und die Briefwaage konnte es nur um 4 ounces, also nicht ganz 120 Gramm hinunterdrücken.

Diese Urwaldkoblde leben in der luftigen Höhe der Baumkronen und ernähren sich vor allem von Insekten, die sie mit ihren winzigen Händchen geschickt zu fangen wissen; dazu fressen sie saftige Beeren, Blüten und süsse Früchte. In Gefangenschaft nehmen sie sehr gerne Mehlwürmer, nämlich die Larven des Mehlkäfers, Küchenschaben und Heuschrecken, dazu Bananen, weiches Obst, Honig und reichlich Vitaminzugaben. Der Vitaminbedarf dieser Zwergaffen ist ungeheuer. Bevor man das wusste, hatten diese

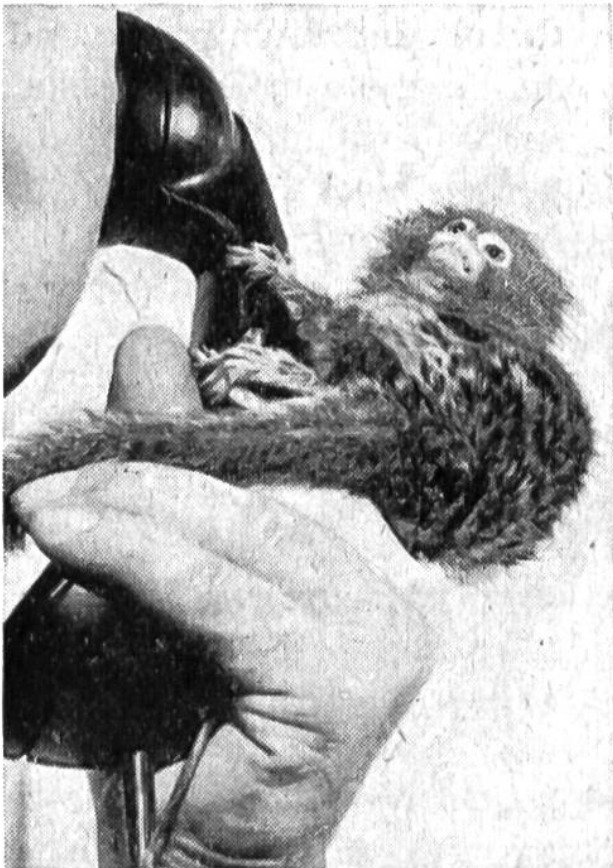


Für diese kleinen Krallenaffen ist eine Traubenbeere so gross wie für uns eine Orange.

Äffchen in der Gesellschaft des Menschen gewöhnlich nur geringe Lebensaussichten. Die etwas grösseren Verwandten von ihnen, die Uistitis oder Pinselohrääffchen, werden in Brasilien den Reisenden als lebende Andenken angeboten und häufig

nach Europa gebracht. Erst seitdem man sie reichlich mit Vitaminpräparaten versorgt, kann man sie jahrelang am Leben erhalten und sogar zur Fortpflanzung bringen. Da schon ausgewachsene Tiere so klein sind, ist es nicht zu verwundern, dass die Neugeborenen nur etwa die Grösse einer Maus haben.

Im Zürcher Zoo sind schon oft Uistitis zur Welt gekommen. Gewöhnlich handelt es sich um Zwillinge. H.



Überall muss das kleine Haustierchen dabei sein, selbst beim Telefonieren.